

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Februar 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 36

Stand: 02.06.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 20.2.48.

Dr. Peter-Josef Keßler aus Trier, heute Privat dozent, in der nächsten Zeit Extraordinarius im Kanonischen Institut, wohnt in Ebersberg bei seinem Bruder. Landrat dort. Hat auch weltliches Prozess recht studiert. Frank wollte Kirchenrecht stärker in Staatsrecht einbauen - „auch Stuck wollte das“. Will später natürlich Wohnung in der Stadt suchen.

Weißthanner mit der Eingabe für die Salesianerinnen in Steinhöring. Warten bis morgen, weil ich es Deutsch diktiert habe, wie ich die Lösung denke.

Schweres Asthma, auch untermags. Gilardone kommt öfter zu Besuch mit eigener Medizin.

17.00 Uhr „ein Freund von General Widenmayer“, Professor Dr. Lone, mit Dr. Jenney, Frau Egler als Dolmetscherin - überbringen Grüße vom General: Ich hätte damals von Tuberkulose gesprochen, was inzwischen neu in dieser Sache, der General will etwas Ganzes tun. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Die Zahl übergroß, es muß etwas Ernstes kommen. In der Schulreform bekommen die Kinder die Bücher von anderen, vielen kranken Kindern (Kinder hätten nicht offene Tuberkulose). Man muß eigene Baracken bauen, welche nehmen? Ich: Waldheim. Sie beginnen: Das erste Mittel die Wohnungsverhältnisse bessern, das zweite die Nahrungsverhältnisse. Statt five minutes [*Engl. „fünf Minuten“*] eine halbe Stunde.